



Um Finanz- und Anlagegeschäfte gemütlich von der Couch aus zu erledigen, braucht es finanzielle Kenntnisse, die David Pohl vermittelt. Fotos: iStock, Pohl

Großer Nachholbedarf, wenn's ums Geld geht

David Pohl gründete einen gemeinnützigen Verein und gibt seither sein Finanz-Wissen an Schulen, Caritas oder Betriebe weiter.

Von Thomas Parth

Haiming – Als Oberländer aus Haiming wollte sich David Pohl mal Australien ansehen und seine Verwandtschaft dort besuchen. Aus dem Roadtrip 2009 wurde dann ein Studium mit Masterabschluss in „Financial Planning“ in Brisbane. „Nach dem Bachelor- und Masterabschluss habe ich für eine Wohltätigkeitsorganisation im Bereich Finanzbildung gearbeitet“, erzählt der heute 37-Jährige: „Was Australien verstanden hat, ist, dass mit dem Finanzbereich auch große Steuerlasten einhergehen. Speziell in angloamerikanischen Ländern haben Politik und Gesellschaft erkannt,

„Darum habe ich den gemeinnützigen Verein gegründet und nutze ihn nicht als Vertriebskanal.“

David Pohl
(Finanzbildung.at)

dass sich die Pensionsrechnung nicht ausgehen kann. Wenn weniger Pensionsbeiträge einbezahlt werden, als letztlich bezogen werden, ist das schlecht.“

Die Finanzbildung erhöht also die Kompetenz im Hinblick auf Pensionsvorsorge, Finanzierung, Kapitalanlage und Finanzwesen allgemein. „Darum wird das Finanzbildungswesen in Australien auch gefördert, weil der

Staat einen Mehrwert für die Gesellschaft sieht“, klärt Pohl auf: „Das gibt es auch in Österreich.“

Vertrauen aufbauen

Wo ist also das Problem? „Als ‚Finanzler‘ in Österreich musste ich bei nahezu jedem Gespräch feststellen, dass die Vertrauensbasis fehlt“, erinnert sich Pohl an seine Anfänge hierzulande. Auf Nachfrage bei seinen Berufskollegen, selbst bei Banken, kam dasselbe Imageproblem zum Vorschein.

„Das Vertrauen kann allerdings nur dann entstehen, wenn die Finanzbildung strikt getrennt von Finanzberatung läuft“, zeichnet der Finanzexperte die ethische Basis sei-

ner Mission auf: „Darum habe ich den gemeinnützigen Verein gegründet und nutze ihn nicht als Vertriebskanal.“ Auf diese Weise konnte David Pohl bereits Schulungen für das Jugendzentrum Telfs, bei der Caritas und beim Expatservice Vorarlberg durchführen. Expats, also Expatriates, sind Personen, die in einem für sie fremden Land leben. „Die Bildung kommt extrem positiv an“, so Pohl. Was für Schulen, Jugendliche und ausländische Fachkräfte nützlich ist, will Pohl hierzulande auch an Firmen und ihre Belegschaften vermitteln. Sein größtes Ziel wäre es, eine von Sponsoren unabhängige Finanzierung für den Finanzverein zu finden.